

Rötgesbüttel bekommt ein Ärztehaus

Rat strebt Praxiseröffnung noch in diesem Jahr an

Von André Fröhling

RÖTGESBÜTTTEL. Die Weichen für ein Ärztehaus in Rötgesbüttel sind gestellt. 10 000 Euro Planungskosten wurden in den Haushalt 2008 eingestellt, die bei Bedarf um die Baukosten bis zu 220 000 Euro in einem Nachtragshaushalt aufgestockt werden können.

Erklärtes Ziel des Rötgesbütteler Gemeinderates ist die Ansiedlung eines Allgemeinmediziners noch in diesem Jahr, um die medizinische Grundversorgung zu verbessern. Somit nimmt die langjährige Absicht, eine hausärztliche Praxis nach Rötgesbüttel zu holen, nun Form an.

In der Nähe des Bahnhofs soll ein Ärztehaus neu gebaut werden. Diesbezüglich herrschte während der jüngsten Sitzung uneingeschränkte Einigkeit im Rat, der damit ein deutliches Zeichen für bereits vorhandene Interessenten setzte.

Langwierige Diskussion trotz Einigkeit

Dieses Ziel schienen die Mitglieder des Gremiums während der Diskussion um den aktuellen Haushalt allerdings zeitweise aus den Augen zu verlieren. Sie stritten fast eine Dreiviertelstunde lang. Die SPD-Fraktion wollte die komplette Bausumme in den laufenden Haushalt einstellen. In einem vorangegangenen Entwurf war die geplante Bausumme enthalten. Der aktuelle enthielt hingegen nur noch die Planungskosten.

Bürgermeister André Lohmann (CDU) bestätigte dies. Er wies aber darauf hin, dass entsprechende Finanzmittel zur Verfügung stünden, um einen Bau des Ärztehauses in diesem Jahr über einen Nachtragshaushalt abzudecken.

Außerdem wurde der Vorwurf der Intransparenz und falscher Verfahrensweisen erhoben, die von der CDU-W.i.R-Gruppe zurückgewiesen wurden. Sie mahnte stattdessen eine stärkere konstruktive Beteiligung der SPD an.

„Belassen wir es dabei, dass wir am Ende dieses Jahres ein Ärztehaus in Rötgesbüttel haben“, schloss Stefan Konrad (SPD) die langwierige Diskussion, nachdem Torsten Crull (W.i.R) nochmals die Einigkeit des gesamten Rates über das Ärztehaus festgestellt hatte.